

„Ihr seid ja gut hier aufgehoben,“ entschied Jane. „So ist's am besten, wenn Ihr's Euch bequem macht für die nächsten Tage,“ — und dabei blieb's einstweilen.

---

14. Kapitel.

**Eine merkwürdige Entdeckung.**

Es entstand eine innige Freundschaft zwischen Jane und Jezz, welche natürlich nur darauf zurückzuführen war, daß beide demselben großen Meister dienten. Jane bewunderte natürlich die herrische Zeb, dieses sich selbstverleugnende Wesen, allein sie fühlte sich gar nicht hingezogen zu einer so stolzen, verschlossenen Person. So kam es, daß Zeb viele Stunden mit ihren einsamen Gedanken zubrachte und es waren oft nicht die erbaulichsten, während die beiden andern ganz vertrauliche Gespräche hatten und oft zusammen lasen.

Eines Mittags beobachtete Jezz aufmerksam Jane, welche eben an einem Kleide nähte. „Wissen Sie was, Sie erinnern mich stets an eine Frau, welche ich kannte, Sie sehen ihr zwar gar nicht gleich und doch, wenn ich Sie anblicke, so steht sie allemal auch vor meinen Augen.“

„Das ist seltsam, Kind, aber es kommt oft vor; wer ist die Frau, und wo hast du sie getroffen?“ Jane frug dies weniger aus besonderer Theilnahme, es geschah mehr, um Jezz gut zu unterhalten, damit das Kleid ungestört beendigt werden könnte.

Jezz war nur zu froh, eine Geschichte anbringen zu können und sie fing auch sogleich damit an. „Es war eine Person, welche mit uns in derselben Hopfenlese war, dort traf ich ja auch meine liebe Zeb. Die Leute nannten sie die „mürrische Sue“. (Jane horchte plötzlich auf, fuhr aber ruhig in ihrer Arbeit fort.) „Sie war nämlich immer betrübt, aber jetzt ist sie